



Mitteilungen

Edith Stein

GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

Ausgabe 114/Dezember 2024

Liebe Freunde Edith Steins,

am 133. Geburtstag unserer Patronin Europas durften unsere Geschäftsführerin Sr. M. Karola Drózdź OP und ich stellvertretend den Edith-Stein-Preis 2024 entgegennehmen, der uns als Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland in Wroclaw / Breslau am 12.10.2024 von der Edith-Stein-Gesellschaft Polen verliehen wurde. Die Freude über diese Ehrung möchten wir gern mit Ihnen allen auf diesem Weg teilen! Zugleich erhielten auch Prof. Małgorzata Grzywacz (Universität Posen) und das Ehepaar Wiesława und Kazimierz Bromer (Lublinitz) jeweils einen weiteren Preis, der jährlich am 12.10. im Edith-Stein-Haus Breslau an mindestens drei Preisträger vergeben wird. Aus unseren Reihen haben den Preis auch Pfr. Manfred Deselaers, Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz und Dr. Sophie Binggeli schon verliehen bekommen. Auf unserer Urkunde heißt es: „Der Preisträger des Edith-Stein-Preises 2024 ist die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland. Für herausragende Leistungen und Beharrlichkeit im 30-jährigen Engagement zur Verbreitung der Verehrung der Heiligen Teresa Benedicta vom Kreuz und dafür, dass sie das geistige und wissenschaftliche Erbe Edith Steins, der Mitpatronin Europas, bekannt gemacht hat. Im Namen der Edith-Stein-Gesellschaft Polen, Präsidentin Danuta Nowak und Vizepräsident Dr. Marek Kosendiak“.

Der Besuch in Breslau hat uns u. a. den jüdischen Wurzeln Edith Steins nähergebracht. Die Beziehung zwischen ihrem Judentum und ihrem später entdeckten Christsein wollen wir in Berlin während der Offenen **Jahrestagung 2025 (10. - 12.05.2025, Samstag bis Montag)** ins Gespräch bringen. Wir dürfen uns auf die folgenden Referenten und Themen freuen: Prof. Dr. Leora Batnitzky (Princeton, USA): „Edith Stein aus jüdischer Sicht: Hindernisse und Gelegenheiten zum jüdisch-christlichen Gespräch“ (englisch), P. Dr. Christian Rutishauser SJ (München): „Aktuelle Entwicklungen der jüdisch-katholischen Gespräche nach dem Massaker an Juden vom 7. Oktober 2023“;

Prof. Dr. Jan-Heiner Tück (Wien): „Edith Stein und ihre Rolle im jüdisch-christlichen Dialog – aus christlicher Sicht“, Rabbi Arie Folger (Wien): „Themen und Tabus im jüdisch-christlichen Dialog“. Nuntius Dr. Nikola Eterović wird mit uns die Hl. Messe in der Hedwigs-Kathedrale feiern, wir werden die Neue Synagoge und im Vorprogramm (Freitagabend / Samstagvormittag) den Karmel in Plötzensee besuchen. Am Montagvormittag runden wir die Tagung mit Prof. Ronny Miron (Tel Aviv) ab, die uns durch einen Impuls-Vortrag zu Edith Steins Judentum in Lesegruppen einführen wird. Eine ganz herzliche Einladung dazu an Sie! Bringen Sie gern Ihre Freunde und Bekannte mit, die sich für „Edith Stein und das jüdisch-christliche Gespräch“ interessieren. Anmeldung auf der Homepage.

Im Jahr 2026 tagen wir vom **17. bis 19.04.2026** im Haus St. Ulrich in Augsburg, der Stadt der „Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre“. Auf dieser Konferenz wollen wir uns mit dem Verständnis des Begriffs Gnade“ nach Edith Stein im Gegenüber zu dem von Martin Luther auseinandersetzen.

Im Vorstand bemühen wir uns seit einigen Jahren darum, die vergriffenen Bände der **Edith-Stein-Gesamtausgabe** im Verlag Herder wieder zugänglich zu machen. Damit die Bände wenigstens als E-Book bis Mitte 2025 verfügbar werden, wird die Edith-Stein-Stiftung Köln eine

Vor-Finanzierung übernehmen. Als Vorstand der ESGD streben wir an, dass man zukünftig auch wieder gedruckte Bände auf Bestellung erwerben kann (books on demand). Dazu ist es jedoch nötig, insgesamt 10.000 Euro einzuwerben. Wir bitten Sie ganz herzlich darum zu prüfen, ob Sie eine **Weihnachtsspende an die ESGD mit dem Zweck „ESGA“** geben könnten. Auch kleine Spenden helfen uns weiter.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich – auch im Namen des Vorstands – von Herzen ein gnadenreiches und frohes Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesegnetes Neues Jahr 2025, auf die Fürsprache unserer Patronin Europas,

Dr. Beate Beckmann-Zöllner (Präsidentin der ESGD)



Edith-Stein-Preis

Foto: ESGD

Unser treues Gründungsmitglied und Verwandter Edith Steins über die mütterliche Seite, Herr Gerhard Holti, möchte uns seine Grüße ausrichten: Mit diesen Zeilen grüße ich den Vorstand, alle Mitglieder und Freunde der Edith-Stein-Gesellschaft ganz herzlich. Über viele Jahre hinweg, seit der Gründung im Jahr 1994, konnte ich regelmäßig an den spannenden und sehr erbaulichen Tagungen teilnehmen. Mein gesundheitlicher Zustand erlaubt dies nun seit einigen Jahren leider nicht mehr. Dennoch bleibe ich im Herzen mit Ihnen verbunden. Ich freue mich, dass Herr Johann Wagner meine „Nachfolge“ antrat und nun die Ton- und Videoaufnahmen übernommen hat. Ich grüße alle und wünsche Gottes Segen und ein herzliches Schalom,

Ihr Gerhard Holti

Internationale Edith-Stein-Tagung Breslau

Sr. M. Karola OP und ich nahmen an der internationalen Edith-Stein-Tagung „Edith Stein im Spiegel der Kirche, die Kirche im Spiegel Edith Steins“ vom 10. – 12.10.24 teil. Eine sehr schöne Führung konnten wir erleben, vom Edith-Stein-Haus aus, in das ihre Familie zur Abiturzeit Edith Steins einzog: Es ging über die Edith-Stein-Straße, den Platz der Seligen Edith Stein, dem Denkmal zur Heiligsprechung und der Tafel zur Erhebung zur Mitpatronin Europas an der Michaeliskirche, die sie bei ihren Besuchen in Breslau frühmorgens aufsuchte, nur 5 Min von ihrem Haus entfernt. Daneben eine Edith-Stein-Schule der Salesianer, mit einem schönen Mosaik, Edith Stein in Zivil, umgeben von Kindern. Edith Steins Viktoria-Schule, in der sie das Abitur ablegte und selbst unterrichtete, hat ebenfalls eine Gedenkstätte. Der Besuch des jüdischen Friedhofs mit den Gräbern der Eltern Stein durfte nicht fehlen. Es gab dann Vorträge zu sehr unterschiedlichen Themen, die mir in Ausschnitten von Sr. Karola übersetzt wurden. Ein Foto-Gruß für die Konferenz-Teilnehmer kam aus den USA von der 103-jährigen Susanne Batzdorf und ihrem Bruder Ernst Ludwig, die beide noch mit ihrem Elternhaus in enger Verbindung stehen. Der einzige Vortrag außer meinem („Men And Women Engaging In Church. Edith Steins Arguments For Today?“), der ebenfalls auf Englisch vorgetragen wurde, stammte von Dr. Mirjana Pinezić (Universität Split und Zagreb, Kroatien): „To Be And To Become The Church Of Christ. Reflection On The Renewal Of The Life Of The Church In The Thought Of Edith Stein“. Mit ihr und Pfr. Manfred Deselaers hatten Sr. Karola und ich einen sehr schönen Austausch.

Nach der Konferenz konnte ich weitere Edith-Stein-Orte in Breslau ansehen und das Edith-Stein-Museum in Lublinitz besuchen, dem Wohnort ihrer Großeltern und ihrer „Lieblingsstadt“. Die Tourismus-Direktorin führte mich durch den kleinen Ort auch an ein früheres Wohnhaus der Steins, in dem in der Wohnung neben den älteren Geschwistern Edith Steins auch eine später Nazi-„Größe“ heranwuchs.

Im Edith-Stein-Haus in Wrocław berührte mich die Gastfreundschaft von Marek Zaleski und Maria Kromp-Zaleska, Dr. Anna Siemieniec und Dr. Marek Kosendiak. Die vielen interessanten Gespräche haben unsere deutsch-polnischen Beziehungen aufgefrischt. Sie machten mich auf einen mir bisher unbekanntem Text von Ernst Ludwig Bieberstein (Neffe von Edith Stein) aufmerksam. Als ein Teil der liberalen jüdischen Familie verstand er Edith Steins Weg in den Karmel als „die Flucht der Tante ins Kloster“ und setzte ihn parallel mit dem Weg seiner Cousine Erika Hanna Tworoger in die jüdische Orthodoxie, beide Wege wirkten wie parallele Extreme auf die Familie.

Unsere Patronin Europas hat mir durch diesen Besuch bei unseren östlichen Nachbarn ungeahnte Horizonte eröffnet und ergänzte damit den Besuch unserer Jahrestagung in Strasbourg bei unseren westlichen Nachbarn auf wunderbare Weise. Die polnische Edith-Stein-Gesellschaft ist unsere ältere Schwestergesellschaft (seit 1989), die auf dem Katholikentag 1992 den Anstoß gab zur Gründung der ESGD zwei Jahre später. Sich Edith Stein in ihrem Wohnhaus (1910 - 1933), einer prächtigen Stadtvilla mit 940 m², nahe zu fühlen, ihren Kirchweg täglich nachzugehen, hat mir neue Perspektiven eröffnet. Trotz der Sprachbarriere hoffe ich, dass wir während unserer Jahreskonferenz 2025 in Berlin einen Gegenbesuch bekommen von einigen Mitgliedern der polnischen ESG.

B. Beckmann-Zöller



Diesjährigen Preisträger des Edith-Stein-Preises (v. l. n. r. Prof. Małgorzata Grzywacz, Wiesława und Kazimierz Bromer und stellvertretend für ESGD Dr. Beate Beckmann-Zöller und Sr. M. Karola OP) // Foto: Mgr Helena Teixeira Respondek

Glocken des Friedens und der Hoffnung



Die Landung der Alliierten vor 80 Jahren (06.06.1944) in der Normandie sollte das baldige Ende des II. Weltkriegs herbeiführen. 2014 feierte man das 70jährige Gedenken an dieses historische Ereignis und dabei wurden in Anwesenheit von Vertretern der beteiligten Nationen die Edith Stein gewidmete Friedens-Glocke sowie eine Rosa Stein und Franz Stock gewidmete Hoffnungs-Glocke geweiht. Am 14.06.2014 wurden sie vom Südturm der Kathedrale von Bayeux erstmals gemeinsam geläutet. Beide Glocken sind ein starkes Symbol der Versöhnung und des Friedenswillens. Sie verbünden sich mit dem weltweiten Glockenläuten immer am 21.09. eines jeden Jahres, dem Gedenktag der Festsetzung des Weltfriedenstages am 21.09.1981 durch die Vollversammlung der UNO.

Zwischen 1989 und 2017 wurden 22 Glocken auf den Namen Edith Stein und eine auf Rosa Stein (Bayeux) geweiht. Sie alle tragen – für die Blicke der Menschen unsichtbar – bewegende Widmungen, zumeist Zitate aus den Werken Edith Steins. Sie rufen zum Gebet für den Frieden, sie laden, ein Gott in der Eucharistiefeier zu verherrlichen. Eine Broschüre dazu ist in Planung.

Elisabeth Prégardier / B. Beckmann-Zöller

Eine ungewöhnliche Ehrung – Edith-Stein-Tram in Wroclaw/Breslau



Edith-Stein-Straßenbahn vor dem Edith-Stein-Haus in Breslau

Foto: Dr. Wieland Vogel

Haltestelle Galeria Dominikańska in Wroclaw (Breslau). Mehrere veraltete Straßenbahnen rattern an mir vorbei, bis endlich im strahlenden Blau seiner Designkarosserie ein GAMMA MODERUS LF 05 AC, eine hochmoderne Gelenkstraßenbahn der Linie 3 mit futuristisch anmutender Fahrerfront erscheint, High Tech vom Feinsten, Flaggschiff des öffentlichen Personennahverkehrs der viertgrößten Stadt Polens und stolzes Erkennungszeichen einer europäischen Großstadt. Während ich einsteige, wird mein Staunen von einer unerwarteten Außenbeschriftung überboten, der Zug trägt den Namen einer mir gut bekannten Person: Edyta Stein. Wie Name und Träger vereint worden sind, darüber klärt mich das Internet auf, Google: Tramwaj Edyty Stein Wroclaw. Um seine berühmte Stadtbürgerin zu ehren, hatte der Stadtrat von Wroclaw aus Anlass des 130. Geburtstages (12.10.2021) und des 80. Todesgedenktaages (09.08.2022) das Jahr 2022 zum Edith-Stein-Jahr erklärt. Die dazu

vorgesehenen Feierlichkeiten begannen am Vortag, dem 8. August 2022, mit der Pflanzung einer Eiche im Edith-Stein-Park nahe der Michaeliskirche, unter Anwesenheit der Gäste Jarosław Sellin, stellvertretender Minister für Kultur und nationales Erbe, Sergiusz Kmiecik, Präsident des Stadtrats von Wroclaw, Pfarrer Bolesław Kasmierczak und dem damaligen, inzwischen verstorbenen Präsident der Edith-Stein-Gesellschaft, P. Jerzy Witek. Anschließend zog man zum Edith-Stein-Haus (ul. Nowowiejska 38), um die prominente Ehrenträgerin mit der Enthüllung der bereits erwähnten Namensgravur zur Schutzherrin der Breslauer Straßenbahnen zu erheben. Der Festakt endete am Solny-Platz mit der Eröffnung einer Open-Air-Ausstellung „Edyta Stein – Größe im Alltag“.

Ehregast des Gedenktages war Paul Gordon, Enkel von Else Gordon, der ältesten Schwester Edith Steins. Geboren in Kolumbien, lebt er heute in Berlin. In seinem Beitrag bekannte er: „Mein Vater hatte eine sehr enge Beziehung zu seiner Tante Edith. Nach seiner Reise nach Kolumbien korrespondierten beide mehr als zehn Jahre.“

Trotz seines Alters reiste mein Vater zur Seligsprechung Ediths nach Köln. Für mich und meine Geschwister ist Edith Stein immer in unseren Erinnerungen präsent. Sie ist immer die uns nahestehende Schutzpatronin. Diese Rede ist für mich äußerst schwer. Heute spreche ich zum ersten Mal so offen über meinen jüdischen, väterlichen Ursprung. Fast keiner meiner Freunde in Deutschland kennt meine Verwandtschaft mit Edith Stein. In Deutschland fühle ich mich nicht immer gut, manchmal spüre ich eine Gefahr.“

Dr. Wieland Vogel



„Diesen lieben Blick vergesse ich nie. Edith Stein und der Liebfrauenberg“

Jochim Feldes,

2. Aufl., Speyer, 2024.

ISBN 3-87637-069-8.

7,80 €.

Edith Stein liest im Sommer 1921 die Autobiographie der spanischen Karmelitin Teresa von Avila, und diese Begegnung mündet in Steins Taufe am 1. Januar 1922 sowie ihren Wunsch, selbst in den Karmel zu gehen. Das Buch wird damit entscheidender Meilenstein auf Steins Lebensreise, legt aber auch selbst einen spannenden Weg zurück, der über Göttingen, das damalige Bergzabern und Köln bis nach Südafrika und schließlich wieder in die Pfalz zurückführt. Er ist untrennbar verbunden mit dem Kloster Liebfrauenberg oberhalb von (Bad) Bergzabern, wo Edith Stein sich in den Jahren nach ihrer Taufe wiederholt mit ihrem geistlichen Begleiter Joseph Schwind trifft. Das Buch rekonstruiert mit zahlreichen Bildern den Weg der Autobiographie und geht detailliert den Verbindungen nach, die sich im Lauf der Jahre zwischen Stein und den Menschen auf dem Liebfrauenberg ergeben, insbesondere den dort segensreich wirkenden Paulusschwestern.

Die Neuauflage integriert eine Reihe von Forschungen aus der Zeit seit der Erstauflage von 2000.

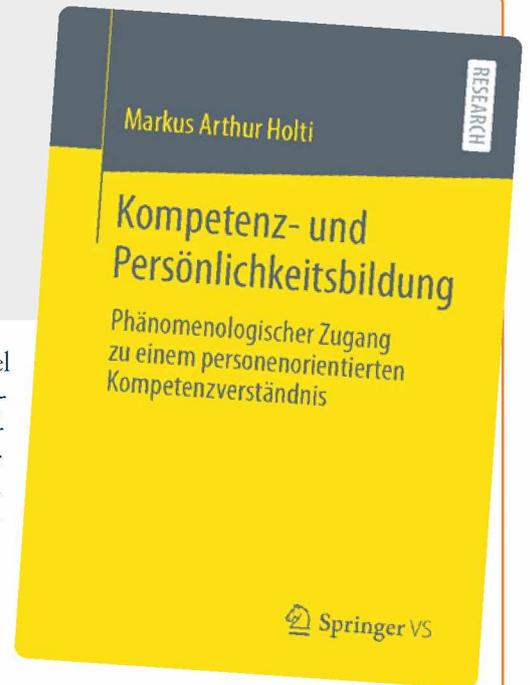
Unser Glückwunsch + Buchtipp: „Kompetenz- und Persönlichkeitsbildung. Phänomenologischer Zugang zu einem personenorientierten Kompetenzverständnis“

Markus Arthur Holti

2024

Letztes Jahr 2023 schloss ich meine Promotion an der Universität Erfurt mit dem Titel „Kompetenz- und Persönlichkeitsbildung – Phänomenologischer Zugang zu einem personenorientierten Kompetenzverständnis“ mit magna cum laude erfolgreich ab. Die Veröffentlichung ist im Springer Verlag erhältlich. Das Buch kann günstiger bestellt werden für ca. 64 Euro über markus.holti@bluewin.ch. Ich durfte mich während meiner Dissertationszeit in die Anthropologie von Edith Stein vertiefen. Hier fand ich neue Schätze, die für das heutige Bildungswesen von großer Bedeutung sind. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland bedanken. Die vielen Begegnungen und Anregungen gaben dem Projekt immer wieder Auftrieb.

Dr. Markus A. Holti



Einladung:

Edith-Stein-Vertiefungstage zur Pädagogik in Wien

„Bildung und Entfaltung der Individualität Edith Steins Pädagogik“

07. – 09.02.2025

Welche Elemente aus Edith Steins Bildungsphilosophie können wir heute in die Bildungsinstitutionen der Gegenwart einbringen? Diese Frage wird uns im Karmel Wien bewegen. Denn unsere heutige Pädagogik ist zu einem großen Teil von der Sichtweise geprägt, dass die Welt letztlich nur materialistisch zu begründen sei. Können wir daher wirklich auf Philosophie und Theologie als Begründungshilfen für die Pädagogik gänzlich verzichten? Edith Stein war da anderer Ansicht. In ihrer Bildungsphilosophie finden sich bedeutsame Ansätze auch für die gegenwärtige Bildung. Die pädagogischen Edith-Stein-Vertiefungstage in Wien bieten Gelegenheit, aus dem Bildungsverständnis bei Edith Stein Bezüge zum heutigen Kompetenzverständnis herauszuarbeiten. Anhand von Beispielen werden konkrete Umsetzungen aufgezeigt. So können Sie als Pädagogen gemeinsam mit uns Wege suchen, wie wir im Geist Edith Steins unsere Kinder und Jugendlichen in einer immer komplexeren Welt auf dem Weg in ein gelingendes Leben begleiten können. Lehrerfortbildungs-Bescheinigung wahrscheinlich für Deutschland möglich. Referenten: Dr. Cordula Haderlein, Dr. Markus Holti, Dr. Beate Beckmann-Zöllner.

Anmeldung und Infos bis 20. Januar 2025: info@edith-stein-gesellschaft.at

B. Beckmann-Zöllner

Mitteilungen

Edith Stein
GESELLSCHAFT DEUTSCHLAND

Herausgeberin: Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V.

Redaktion: Dr. Beate Beckmann-Zöllner, Sr. M. Karola Drózdź OP,
Postfach 1180, 67326 Speyer,
Tel. 06232/102281, esgd@bistum-speyer.de

Bankverbindung: IBAN: DE11 7509 0300 0000 0680 20, BIC: GENODEF1M05



Vergangene Mitteilungen und
mehr Infos zur Gesellschaft:

www.edith-stein.eu